

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

26.2.1892 (No. 48)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072230)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 48.

Freitag, den 26. Februar 1892.

18. Jahrgang.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Februar. Gestern Abend fand bei den Kaiserlichen Majestäten ein kleineres Diner statt, zu welchem die Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, der Prinz und die Prinzessin Heinrich, der Königl. Württembergische Gesandte Herr v. Moser und der General v. Werder z. geladen waren. Während der heutigen Morgenstunden beglückwünschte der Kaiser den Reichskanzler Grafen Caprivi persönlich zu seinem Geburtstage, arbeitete von 11 1/2 Uhr ab mit dem Chef des Civilcabinetts. Nachmittags gedachte der Kaiser an dem Festdiner des brandenburgischen Provinzial-Landtages im Hotel Kaiserhof theilzunehmen.

Bei der Kaiserin Friedrich fand gestern ein Diner statt, zu welchem der Herzog und die Herzogin von Ratibor, der Fürst und die Fürstin Hapsfeld-Trachenberg, der kaiserliche russische Botschafter Graf Schunawlow und Gemahlin und Reichskanzler Graf Caprivi z. mit Einladungen beehrt worden waren.

Zu dem Festmahle des brandenburgischen Provinzial-Landtages im Kaiserhof erschien der Kaiser um 5 Uhr. Bei der Tafel von 100 Bedienten saß zur Rechten des Kaisers der Oberpräsident v. Achenbach, Minister Herrfurth, v. Mantensfel und Regierungspräsident Puttkamer, zur Linken saßen Landrath Bornstedt und Regierungspräsident Hue de Graaf, gegenüber Prinz Heinrich zwischen dem Landesdirektor von Levetzow und Graf Wladowitz. Der Kaiser war sehr heiter und trug den blauen Rock der Garde du Corps. Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, Bornstedt, dankte dem Kaiser für die Schenkung seines Bildnisses und der Tausch des Panzerstiftes „Brandenburg“ und erbat sich die Erlaubnis, dem lezterem die für brandenburgische Flagge darbringen zu dürfen. Unmittelbar darauf hielt der Kaiser dem „Reichsanzeiger“ zufolge nachstehende Ansprache:

Sie haben in althergebrachter Weise, zu Ihrer Arbeit zusammengekommen, als gute Brandenburger Ihres Markgrafen nicht vergessen. Dafür sei Ihnen mein herzlichster Dank gesagt. Mir bereitet es stets besondere Freude, wenn ich mit Märkern zusammen sein kann. Um so mehr ist dies der Fall, wenn das gesammte Land Brandenburg, in so würdiger Weise vertreten, sich hier zusammenfindet. Die Worte, die soeben gesprochen worden sind, und welche Ihre treuen Gesinnungen mir von Neuem offenbaren, haben mir sehr wohlgethan. Es ist mir in Meiner schweren Arbeit doppelt angenehm und auch zu gleicher Zeit anregend, wenn in so warmer Weise Meine Bestrebungen für das Wohl Meines Volkes dankbare Anerkennung finden. Es ist ja leider sehr selten geworden, an Allem, was seitens der Regierung geschieht, herumzumörgeln und herumzumäkeln. Unter den wichtigsten Gründen wird den Leuten ihre Ruhe gestört und ihre Freude am Dasein und am Leben und Gedeihen unseres gesammten großen deutschen Vaterlandes vergällt. Aus diesem Mörgeln und dieser Verhezung entsteht schließlich der Gedanke bei manchen Leuten, als sei unser Land das unglücklichste und schlechteste regierte in der Welt, und sei es eine Qual,

in demselben zu leben. Daß dem nicht so ist, wissen wir Alle selbstverständlich besser. Doch wäre es dann nicht besser, daß die mißvergünstigten Mörgler lieber den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schüttelten und sich unseren elenden und jammervollen Zuständen auf das schleunigste entzögen? Ihnen wäre ja dann geholfen, und uns thäten sie einen großen Gefallen damit Wir leben in einem Uebergangszustande! Deutschland wächst allmählig aus den Kinderschuhen heraus, um in das Jünglingsalter einzutreten, da wäre es wohl an der Zeit, daß wir uns von unseren Kinderkrankheiten freimachten. Wir gehen durch bewegte und anregende Tage hindurch, in denen das Urtheil der großen Menge der Menschen der Objektivität leider zu sehr entbehrt. Ihnen werden ruhigere Tage folgen, insofern unser Volk sich ernstlich zusammennimmt, in sich geht und unbedrückt von fremden Stimmen auf Gott baut und die ehrliche fürsorgende Arbeit seines angekommenen Herrschers. Ich möchte dieses Uebergangsstadium mit einer kleinen Geschichte vergleichend beleuchten, welche Ich einmal gehört habe. Der berühmte englische Admiral Sir Francis Drake war in Central-Amerika gelandet nach schwerer, stürmisch bewegter Reise; er suchte und forschte nach dem andern großen Ozean, von dem er überzeugt war, daß er vorhanden sei, den die meisten seiner Begleiter jedoch als nicht existierend annahmen. Der Häuptling eines Stammes, dem das eindringliche Fragen und Forchen des Admirals aufgefallen, von der Macht seines Wesens eingenommen, sagte ihm: „Du suchst das große Wasser; folge mir, ich werde es Dir zeigen“, und nun stiegen die beiden trotz des wachsenden Zorns der übrigen Begleiter einen gewaltigen Berg hinauf. Nach furchtbaren Beschwerden an der Spitze angelangt, wies der Häuptling auf die Wasserfläche hinter ihnen und Drake sah die wildbewegten Wogen des Ozeans von ihm durchschiffen. Meeres vor sich. Darauf drehte sich der Häuptling um, führte den Admiral um einen kleinen Felsvorsprung herum und plötzlich that sich vor seinem entzückten Blicke der vom Gold der aufgehenden Sonne bestrahlte Wasserpiegel des in majestätischer Ruhe sich ausbreitenden Stillen Ozeans auf. — So sei es auch mit uns! Das feste Bewußtsein Ihrer, Meine Arbeit treu begleitenden Sympathie löst mir stets neue Kraft ein, bei der Arbeit zu beharren und auf dem Wege vorwärts zu schreiten, der mir vom Himmel gewiesen ist. — Dazu kommt das Gefühl der Verantwortung unserem obersten Herrn — dort oben gegenüber und Meine felsenfeste Ueberzeugung, daß unser alter Alltäter von Nothbach und Dennenwitz Mich dabei nicht im Stiche lassen wird. Er hat sich solche unendliche Mühe mit unserer alten Mark und unserem Hause gegeben, daß wir nicht annehmen können, daß Er dies für nichts gethan hat. Nein, in Gegentheil, Brandenburg, zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe Ich Euch noch entgegen. Lassen Sie sich nur durch keine Mörgeleien und durch mißvergnüglisches Parteilorede Ihren Blick in die Zukunft verbunkeln oder Ihre Freude an der Mitarbeit verkürzen. Mit Schlagwörtern allein ist es nicht gethan, und den ewigen mißvergnügligen Anspielungen über den neuen Kurs und seine Männer erwidere ich ruhig und bestimmt: „Mein Kurs ist der richtige und er wird weiter gefeuert.“ — Daß Meine bravenmännliche Mannschaft Mir dabei helfe, das hoffe Ich bestimmt. Daher trinke Ich auf das Wohl Brandenburgs und seiner Männer Mein Glas.

Zu der Volksschulkommission erhielten heute Absatz 2 und 3 des § 17 folgende Fassung: „Zur Theilnahme an einem andern Religionsunterrichte dürfen Kinder, welche einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft angehören, nur auf Antrag der

Eltern oder deren Stellvertreter zugelassen werden.“ — „Kinder, welche nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft angehören, nehmen an dem Religionsunterricht der Schule Theil, insofern nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegentheil verlangen.“ Die Verathung über § 18 wird ausgefetzt bis zu § 112, mit welchem sie verbunden werden soll. Zu § 19 wird der zweite Absatz der Vorlage gestrichen und lautet derselbe demnach: „Die Gesamtdauer der Ferien in den Volksschulen soll jährlich neun Monate nicht übersteigen.“ Die Fortsetzung der Verathung wird auf Freitag Abends 8 Uhr vertagt.

Dem Abgeordnetenhaus sind heute zugegangen die Denkschrift des Kultusministers über den Normaletat für Direktoren und Lehrer an höheren Schulanstalten und der Gesetzentwurf, betreffend die Heranziehung von Militärpersonen zu Gemeindefzwecken.

„Wolffs Bureau“ verbreitet eine Meldung der „Köln. Ztg.“, wonach die Firmen Stumm in Neutirchen und Krupp in Essen neuerdings entschlossen sind, die Weltausstellung in Chicago zu beschicken.

Nach Meldungen aus Petersburg, welche der „Post“ zugehen, ist auf Ordre des Zaren der Oberbefehlshaber des Wilnaer Militärbezirks und Generalgouverneur von Kiew dort eingetroffen. General Gurko weilt noch in Petersburg. Man bringt die Berufung desselben mit Truppenabkloctoren in Verbindung.

Das Gesetz gegen den Verrath militärischer Geheimnisse lautet im Entwurf etwa folgendermaßen: Wer vorsätzlich Schriftten, Zeichnungen oder andere Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, oder Nachrichten solcher Art in den Besitz oder zur Kenntniß eines Andern gelangen läßt, wird, wenn er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß dadurch die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdet wird, mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark erkannt werden kann. Wer es sonst unternimmt, rechtswidrig Gegenstände oder Nachrichten der daselbst bezeichneten Art in den Besitz oder zur Kenntniß eines Andern gelangen zu lassen, wird mit Gefängniß nicht unter drei Monaten oder mit Festungshaft von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Geldstrafe bis zu 5000 Mk. erkannt werden. Wer vorsätzlich den Besitz oder die Kenntniß von Gegenständen oder Nachrichten der oben bezeichneten Art in der Absicht sich verschafft, davon zu einer die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdenden Mittelstellung an Andere Gebrauch zu machen, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. erkannt werden kann. Wer ohne die vorbezeichnete Absicht es unternimmt, rechtswidrig sich den Besitz oder die Kenntniß von Gegenständen oder Nachrichten der oben bezeichneten Art zu verschaffen, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Geldstrafe bis zu 5000 Mk. erkannt werden. Wer aus Fahrlässigkeit Gegenstände oder Nachrichten der oben bezeichneten Art, die ihm kraft seines Amtes, Berufes, Gewerbes oder sonst eines besonderen Auftrages anvertraut oder zugänglich sind, in einer die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdenden Weise in den Besitz oder zur Kenntniß eines Andern gelangen läßt, wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu 3 Jahren bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Geldstrafe bis zu 3000 Mk. erkannt werden. Wer den von der Militärbehörde erlassenen Anordnungen zuwider Befestigungsanlagen, Anstalten des Heeres oder der Marine, Kriegsschiffe, Kriegsfahrzeuge oder militärische Verhulks- oder Uebungsplätze betritt, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft. Wer von dem

### 4. Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Frein v. B. z. z.

### Nachdruck verboten.

### (Fortsetzung.)

Edward wandte sich heimwärts. Die Sache war ihm räthselhaft und er nahm sich vor, zu gelegener Zeit nach der Aufklärung zu forschen. Es war ihm unbehaglich zu Muthe. Er tabelte sich selbst, daß er, seiner Neugierde nachgebend, so unvorsichtig gewesen war, sich in der Hütte sehen zu lassen.

Wenn man nun doch Leonores Leiche fand und wenn die alten Leute ihn gekannt hätten?

Kalter Schweiß trat auf seine Stirn bei diesem Gedanken. Pah! Wer wird so ängstlich sein, tröstete er sich selbst, man findet Leonores Leiche nicht.

### 5. Kapitel.

Westringham, von welchem der Wohnsitz des Squires Oliver Mostyn den Namen führte, war eine kleine Stadt von ungefähr viertausend Einwohnern. Es war so zu sagen in zwei Hälften geschieden, die Stadt Westringham und der Weiler Westringham. Die Stadt mit ihren hübschen Läden, ihrem Gasthof und ihrem schönen alten Marktplatz lag landeinwärts und hatte die Aussicht auf die See nur aus der Entfernung, während der Weiler Westringham Bay, dicht am Ufer des Meeres, zu Füßen einer der größten Meeresklippen, die unter dem Namen Goffs- oder Piratenklippe bekannt war, lag. Die erstere Benennung stammte von einem verwegenen Seeräuber und Schmuggler, der nach einem wilden, geschwindigen Leben endlich mit seinen Genossen gefangen genommen wurde. Die letzteren wurden in eine Strafkolonie ge-

schickt, aber Goff, als Rädelshüter, wurde auf der Klippe aufgehängt, gegenüber dem schönen Hause, das er sich von dem Gewinn seiner Seefahrten erbaut, und welches, da es aus rothen Steinen war, das rothe Haus genannt wurde. Nach dem schrecklichen Tode Goffs behielt die Klippe seinen Namen, obgleich der irdische Theil des Seeräubers längst in Staubatome aufgelöst war. Viele Leute kamen im Sommer auf die Piratenklippe, um die herrliche Aussicht auf die See zu genießen. Weiter unten an der Klippe, ganz von ihr überhangend dehnte sich ein breiter Streifen grasbewachsenen Gefildes, wohl über eine Meile lang, aus, denn er zog sich um den einen Theil der Klippe herum und vereinigte sich mit der Landstraße, die nach Westringham führte. Manche lustige Gesellschaft machte zur Sommerzeit Partien hierher, um sich auf dem grünen Fleckchen Erde, wo einst der Pirat Goff seine geraubten und geschmuggelten Waaren landete, zu vergnügen. Das Gerücht ging, daß ein Keller, wenn nicht sogar noch mehrere, unter den Tiefen der Klippe existirten und daß ein geheimer Gang direct von dem rothen Hause nach diesen Kellern führte. Das rothe Haus war jahrelang das Eigenthum eines Mr. Hastings gewesen, der mit seiner Familie darin lebte. In dieser langen Zeit hatte man nichts mehr vom Schmuggeln gehört, bis vor ungefähr vier Wochen die Küstenwächter einen nächtlichen Kampf mit Schmugglern zu bestehen hatten, wobei die ersteren, wie schon erwähnt, unterlagen, und ihr Anführer getödtet worden war. Kein Schmuggler war in die Hände des Gesetzes gefallen.

Mr. Hastings, der langjährige Eigenthümer des rothen Hauses, lachte über das Gerücht vom Dasein eines unterirdischen Ganges und erklärte, der Gang sei so geheim, daß er denselben nicht finden könne, denn er gefand zu, eifrig danach gesucht zu haben.

Zu der Zeit, als meine Geschichte beginnt, war Mr. Irving Hastings etwa zwei Monate todt. Seine Wittve verkaufte das Haus und zog mit ihren Töchtern fort.

Die Hastings wurden sehr vermißt, denn es waren gute freundliche Menschen gewesen. Der neue Eigenthümer, ein Mr. Clarend, war ein junger Mann, seine Frau sollte schön wie ein Märchen- traum sein.

Ganz Westringham und Umgegend erwartete fröhliche Gastfreundschaft von dem jungen Ehepaare, aber man täuschte sich. Die Leute waren ganz unzugänglich, sie kamen nie nach Westringham, Niemand hatte sie noch außerhalb der Grenzen ihres Besitzthums gesehen. Ein wettergebräunter Matrose und eine alte Magd bildeten die ganze Bedienung.

Am Morgen des Tages, an welchem Leonore Mostyn über die Klippe hinabgestürzt wurde, schritt Harold Charlton in Gesellschaft eines sonnenverbrannten, fremdländisch aussehenden Matrosen in einer Seitenstraße Westringhams dahin. Harold war auf dem Wege nach dem Bureau seines Chefs. Die beiden Männer redeten eifrig und leise miteinander. Das Gespräch wurde in portugiesischer Sprache geführt.

„Gott sei Dank, Anselmo“, sagte Harold, „daß Feltz glücklich in den Felsenhöhlen untergebracht ist, dort kann er bleiben, bis die Wachsamkeit der Polizei wieder etwas nachgelassen hat. Seine Wunde ist ja nur leicht, er wird bald wieder genesen sein und alsdann soll er mit seiner jungen Gattin einige Zeit auf Reisen gehen. Der Aufenthalt in dem rothen Hause ist gegenwärtig nicht gerathen für ihn. Man munkelt allenthalben, daß Feltz im Bunde mit den Schmugglern sei, was leider auch die Wahrheit ist.“

„Ja, seit dem letzten Gefecht ist wieder der Teufel los, die Zahl der Küstenwächter ist vermehrt worden und sie passen auf wie die Luchse“, sagte Anselmo lachend. „Wir haben noch schöne Vorräthe im Keller, aber wir können nicht wagen, sie landeinwärts zu spediren, wenigstens vor der Hand nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

Vorhaben eines der oben vorgesehenen Verbrechen zu einer Zeit in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich ist, glaubhafte Kenntniz erhält und es unterläßt, hiervon der Behörde zur rechten Zeit Anzeige zu machen, ist, wenn das Verbrechen oder ein strafbarer Versuch desselben begangen worden ist, mit Gefängnis zu bestrafen.

**Berlin, 22. Febr.** Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte den geforderten Credit für Südwaffen fast ohne Debatte; sie genehmigte ferner 2 1/2 Millionen für den Schutz deutscher Interessen in Ostafrika.

Durch Cabinetsordre vom 20. d. M. sind 35 Portepee-Unteroffiziere und ein Unteroffizier, die bisher die Oberprima der Haupt-Kadettenanstalt haben, als Portepee-Führer in der Armee angestellt, darunter 20 bei der Infanterie, 4 bei den Jägern, 3 bei der Cavallerie, sechs bei der Feldartillerie und den Ingenieuren.

**Frankfurt a. M., 23. Febr.** Ueber 400 zu gemeinschaftlicher Sitzung gestern Abend zusammengetretene Mitglieder gewerkschaftlicher Vereine des Frankfurter Industriebezirks unter Vorsitz des Geh. Hofraths Heldberg beratheten über das Telegraphengesetz, wobei der Gegenstand zwischen der Reichspostverwaltung und dem Elektricitätsverein eine scharfe Form annahm, so daß der Geh. Hofrath Heldberg dem Vorsitz niederlegte und mit sämtlichen Postbeamten den Saal verließ.

**Braunschweig, 23. Febr.** Die heutige Versammlung von 1000 Arbeitslosen wurde wegen aufreißender Neben polizeilich aufgelöst; vor dem Lokale wurden wegen Widerstand und Angriff auf Polizeibeamte sieben Personen verhaftet.

**Danzig, 24. Febr.** Wie die „Danzig. Ztg.“ meldet, theilte der Polizeidirektor gestern dem hiesigen Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Noth seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um schleunige Erwägung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

**Stuttgart, 24. Febr.** Anlässlich des Geburtstages des Königs haben zahlreiche Ordensverleihungen und Avancements von Militärs und Beamten stattgefunden. General-Lieutenant von Boelckern wurde zum General der Infanterie befördert.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 24. Febr.** Im Reichstage erinnerte der Präsident v. Dechow daran, daß heute vor 25 Jahren der konstituierende Reichstag des Norddeutschen Bundes zusammengetreten sei. Von den Abgeordneten, welche der Eröffnungssitzung bewohnten, sind heute noch fünf, darunter v. Bennigsen, im Reichstage. Abg. Bebel ist erst einige Tage später eingetreten, seine Fraktion hatte ihm einen Blumenstrauß gewidmet. Auf der Tagesordnung standen drei sozialdemokratische Anträge, der dritte (betreffend die Verstaatlichung der Apotheken) wurde heute abgelehnt; der erste, betreffend die Aufhebung aller landwirthschaftlichen Zölle, wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten in zweiter Lesung abgelehnt, der zweite, betreffend die Aufhebung von Wirkungen des Sozialistengesetzes, wurde in erster Verathung erledigt, ohne an eine Kommission verwiesen zu werden. Morgen steht das Telegraphengesetz auf der Tagesordnung.

### Russland.

**Wien, 23. Febr.** Bei einer Kundgebung der Arbeitslosen verhaftete die Polizei 16 Theilnehmer, darunter auch den bekannten Arbeiteragitator Hausen. Eines Abends in Verchenfeld stattfindende Arbeiterversammlung, die von mehreren tausend Personen besucht war, wurde infolge fortgesetzter lärmender Vorgänge polizeilich aufgelöst. Die Menge wurde durch ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften gestreut.

**Rom, 24. Februar.** Die Niese des Königs paares nach London wird bestimmt im Juli stattfinden.

**Paris, 24. Februar.** Das Zuchtpolizeigericht wies die Klage Laur's gegen Constans ab, da der Senat die Ermächtigung zur Verfolgung Constans nicht erteilte. Laur wurde zur Tragung der Kosten verurtheilt.

**Paris, 24. Februar.** Roubier nahm die Bildung des neuen Cabinets an. Neu eintreten würden Burdeau (Unterricht), Raynal (Marine), Jolly Faure (öffentliche Arbeiten) und Loubet (Justiz). Constans, Freycinet und Ribot bleiben.

**Paris, 24. Februar.** Bezüglich des Dynamitdiebstahls in Souffry-sous-Etuelles meldet das „Journ. des Debats“, die Polizei, die wegen der großen Anzahl der noch nicht aufgefundenen Patronen beunruhigt sei, habe besondere Maßnahmen zur Sicherung der spanischen Botschaft, die in die Luft gesprengt werden sollte, getroffen. Den Anarchisten sei es gelungen, einen Theil des Dynamits nach Spanien zu schaffen.

**Paris, 23. Februar.** Ein Dynamitdiebstahl wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar begangen, indem in dem Steinbruch Souffry-sous-Etuelles im Departement Seine et Oise 380 Patronen aus dem Bureau des Directeurs entwendet wurden. Der Staatsanwalt von Corbell gelangte während der Untersuchung zu der Ansicht, der Diebstahl sei von den Pariser Anarchisten begangen worden. Der Pariser Staatsanwalt betraute 10 Polizeikommissare mit Hausdurchsuchungen, welche heute Morgen vorgenommen wurden. Mehr als 100 Patronen wurden wiedergefunden. Drei Anarchisten wurden verhaftet. Man bringt den Dynamitdiebstahl in Zusammenhang mit den bevorstehenden Demonstrationen des 1. Mai. Der „Temps“ meldet, daß der Fund von Dynamitpatronen bei dem Anarchisten Bordier in Andres gemacht wurde.

**Brüssel, 24. Februar.** Der Zar soll angeordnet haben, daß der hier erscheinende „Nord“ (ein russisch-officiöses Blatt) in Zukunft täglich in Form des Pariser „Figaro“ ausgegeben werden soll.

**London, 24. Februar.** Nach einer Meldung aus Rangun wurden die Kachyens aus ihren verhängnisvollen Stellungen bei Sadone von einer Truppenkolonne unter Hauptmann Davles am 22. d. M. nach hartnäckigem Kampfe vertrieben. Sadone wurde entsetzt. Der britische Verlust umfaßt 5 Tode, 26 Verwundete, darunter ein Lieutenant und 3 Soldaten des Devonshire-Regiments; der Verlust des Feindes ist 9 Tode und 30 Verwundete.

**Warschau, 24. Februar.** Wegen sozialistischer Umtriebe wurden in den letzten drei Tagen 200 meist dem Arbeiterstande angehörende Personen in der Etabelle internirt.

**Wlana, 24. Februar.** Auf Befehl des Gouverneurs Kochanow ist der Gebrauch der polnischen Gebetsbücher seitens des Schulschulung in katholischen Kirchen strengstens verboten.

**Belgrad, 23. Februar.** Der Vertreter der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft ist hier eingetroffen, um sich über den eventuellen Gewehrbedarf der serbischen Armeeverwaltung zu informiren.

**Newyork, 24. Februar.** Aus Montevideo vom gestrigen Datum eingegangene Depeschen melden, daß dort große Unruhe über den allgemeinen Lage herrsche und daß alle oberen Kommandostellen in der Armee neu besetzt worden seien, weil man einen Aufstand befürchte. Aus demselben Grunde habe man auch den Kriegsmilitär Callorta genöthigt, seine Demission einzureichen.

### Marine.

**S Kiel, 24. Febr.** Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 22. d. Mts. ist dem Seeliebten Widemann von S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ in Aner-

kennung der von ihm am 7. Dezember v. J. ausgeführten unerschrockenen und entschlossenen Rettung des im Kleier Hafen von genanntem Schiffe verunglückten Matrosen die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen. — Der Lieutenant zur See Schrader, bisher Adjutant der 2. Abtheilung L. Matrosen-Division ist aus dieser Stellung ab- und zur Dienstleistung beim Ober-Kommando der Marine kommandirt. — Der Lieutenant zur See Schumann ist zur Theilnahme am Subalternoffizier-Kursus auf S. M. Torpedoschiff „Gülden“ und für die Dauer des Kursus an seiner Stelle der Lieutenant zur See Behring auf S. M. Torpedodivisionsboot „Dra“ kommandirt. — Zu dem am 1. März d. J. beginnenden Zugführer-Kursus an Bord S. M. Artillerie-Schiff „Mars“ sind kommandirt: Unterlieutenant zur See Hütel, von Lehnen, von Trütschler und Kollensein, Meinardus, Graf von Monts II, Jannin und Freiherr von Diepenbroit-Grüter. An Stelle des Unterlieutenants zur See von Trütschler ist der Unterlieutenant zur See Barrentrapp zur I. Torpedo-Abtheilung kommandirt. — Zur Theilnahme an dem diesjährigen, vom 3. bis einschließlich 23. März für Aspiranzärzte in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus ist der Aspiranzarzt 1. Klasse Dr. Franzel-Beyme und zur Theilnahme an dem vom 23. März bis einschließlich 12. April für Oberstabsärzte stattfindenden Kursus der Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Thömer kommandirt.

**Berlin, 24. Febr.** Wie aus dem von der Budgetkommission des Reichstages über die Beschlässe zum Reichs-Marineetat für 1892/93 erstatteten Berichte hervorgeht, wird die Kommission beim Plenum Anträge in der Höhe von rund 10,5 Millionen beantragen. Davon entfallen rund 780000 M. auf die fortbauenden Ausgaben, 8,2 Millionen auf die einmaligen ordentlichen und 1,5 Millionen auf die einmaligen außerordentlichen Ausgaben.

**Berlin, 24. Febr.** Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korbettkapitän Hellhoff, geht am 25. Februar er. von Santow nach Kiel in See.

**Hamburg, 23. Februar.** Auf der Werft der Herren Blohm u. Voß, Commandit-Gesellschaft auf Actien, fand heute Vormittag 11 Uhr 40 Minuten der Stapellauf des neubauten Kreuzers „Ersch Eber“ statt. Das neue Schiff gehört zur Classe derjenigen schnellen Kreuzer, welche vorwiegend in den Tropen als Stations-schiffe Verwendung finden, wie die zuletzt fertiggestellten Kreuzer „Vuffard“ und „Falk“. Das Schiff erhält auf Deck hinten eine Boop, welche Wohnräume des Commandanten und seines Stabes enthält, und vorne eine Back, in welcher ein Theil der Besatzung untergebracht wird. Weitere Wohnräume für Officiere und Mannschaften befinden sich unter Deck. Das Schiff wird als Dreimast-Schoner getakelt und enthält Doppelschrauben, welche von zwei dreifachen Expansionsmaschinen bewegt werden. Als Bewaffnung wird das Schiff acht Geschütze führen, von denen 6 auf seitlichen Ausbauten placirt werden, außerdem ist dasselbe am Vorderrücken unter Wasser mit einem Ramspsorn versehen. Selbstverständlich werden alle Räume elektrisch erleuchtet, und wird außerdem auf dem Kartenhause ein elektrischer Scheinwerfer (Torpedolücher), größter Art angebracht. Dem Almanach der Kriegsflotte entnimmt die B.-H. noch folgende Angaben über diesen neuen Zuwachs unserer Kriegsmarine: Länge 75 m, Breite 10,2 m, Tiefgang 4,6 m, Displacement 1600 Tons; Maschinenkraft 2700 indische Pferdestärken. Vom Schiffe wird eine Geschwindigkeit von 16 Knoten in der Stunde erwartet. Die Taufe vollzog der Chef der Marine-Station der Nordsee, Vice-Admiral Schröder. Zu etwa folgenden Worten wies er auf das traurige Ereigniß hin, welches die Veranlassung zum Bau des neuen Kreuzers geworden ist: „Es ist des Seemanns hoher Beruf, mit dem Element zu kämpfen und sein Leben zum Opfer zu bringen im Dienste für das Vaterland. Das haben auch unsere tapferen Kameraden gethan, die auf dem „Alder“ und „Eber“ bei Samoa im Kampfe mit den Gewalten des Meeres unterlegen sind und den Tod erlitten haben. Es sei ihrem Gedächtniß! S. Majestät unser erlauchtester Kaiser und Herr hat auf Ersuch der verlorenen Schiffe Bedacht genommen. Vor uns steht der Ersatz für den „Eber“, bereit, seinem Element übergeben zu werden. S. Majestät hat die Gnade gehabt, mir zu befehlen, daß ich diesem Schiffe seinen Namen gebe. Dem gewaltigen Vogel gleich, der über den Cordilleren in den Lüften schwebt, erpähre er den Feind, wie er es mit dem scharfen Blick seines Auges thut, er stürze sich auf seine Gegner mit der Wucht seiner Schwingen und ergreife ihn mit der unwiderstehlichen Kraft seiner Fänge. Ich taufe Dich „Condor“. Mögest Du stets so gefahrt werden, daß Dein erhabener Kriegsherr, wenn Du heimkehrst von der Fahrt, stets sage: „Gut gemacht, Condor!“ So übergebe ich Dich denn Deinem Element. Des Himmels Segen sei mit Dir!“

**Condor, 22. Febr.** Der Oberbefehlshaber des britischen Mittelmeerflottenadmirals, Sir George Tryon, wäre kürzlich beinahe ertrunken. Als er persönlich die Arbeiten zur Rettung des bei Plataea gestrandeten Panzerschiffes „Victoria“ leitete, verlor er, auf der Quarterdeckbrücke stehend, das Gleichgewicht und fiel ins Meer. Zum Glück war seine Dampfbarlaste in der Nähe. Einige Matrosen derselben sprangen in See und hielten ihren Admiral so lange über Wasser, bis das Boot herangerommen war. Geschrei hat das unglückliche Bad Sir George Tryon nicht.

### Kolales.

**Wilhelmshaven, 25. Febr.** Von dem Panzerschiff „Brandenburg“, welches der hiesigen Station zugewiesen ist, hat S. M. der Kaiser ein Bild anfertigen und dem brandenburgischen Provinziallandtag als Geschenk überweisen lassen.

**Wilhelmshaven, 25. Februar.** Der Inspektor der Alters- und Invaliditäts-Versicherung für das Jadegebiet, Herr Stadtschreiber Thömer, hat mit der Revision der Quittungskarten begonnen.

**Wilhelmshaven, 25. Febr.** Die rothe Mhedetonne und die Spätertonne E. der Jade sind durch Eisgang vertrieben. Dagegen sind die Tonnen M/B. und 2 sowie die Heultonnen welche vertrieben waren, wieder ausgelegt worden. Die neue Hafeneinfahrt ist wieder betriebsfähig.

**Wilhelmshaven, 25. Febr.** Auf das heute Abend stattfindende Konzert des Singvereins möge an dieser Stelle nochmals hingewiesen werden.

**Wilhelmshaven, 25. Februar.** Eine sehr beachtenswerthe Neuerung soll Oldenburgische Blätter zufolge der Sommerfahrplan der großherzoglich oldenburgischen Eisenbahn erfahren. Es sollen nämlich verjüngt zwei Schnellzüge, einer in der Richtung von Oldenburg hierher und einer in umgekehrter Richtung, zur Einführung gelangen. Die Züge werden dadurch noch an Werth gewinnen, daß ihnen direkter Anschluß von und nach Berlin wahrscheinlich gewährleistet wird.

**Bant, 25. Febr.** Gestern Abend fand im Saale des Herrn Gerwich der Abgang der Schüler statt, welche an dem von der Balletmeisterin Frau Behrends abgehaltenen Tanzunterricht theilgenommen hatten.

### Theater.

**Wilhelmshaven, 25. Febr.** Auf die heute im Saisontheater stattfindende bedeutende Novität „Cavalleria rusticana“ von Mascagni wollen wir unsere Leser auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen.

### Was der Umgegend und der Provinz.

**Fedderwarden, 23. Februar.** Herr cand. math. Vullen hielt hier gestern Abend seinen vierten Vortrag. Anknüpfend an seinen 3. Vortrag sprach derselbe zunächst über einige vom Volke aufgestellte Wetterregeln und präcisirte den Standpunkt der Wissenschaft zu denselben.

**S Giddens, 23. Febr.** Unter dem Hornblech des Herrn G. Sternberg bei Neustadt-Gödens ist die Maulsucke ausgebrochen. Man nimmt an, daß die Seuche durch Schlachtwieh, welches in Bremen angekauft worden, eingeschleppt worden ist.

**S Horsten, 23. Febr.** Im Gasthose des Herrn F. Rahmann hies. fand gestern Abend ein Concert statt, welches von Mitgliedern der Marine-Kapelle aus Wilhelmshaven gegeben wurde. Das Programm bot des Schönen gar viel und wurde in ausgezeichnete Weise zur Ausführung gebracht, daher der Kapelle auch lebhafteste Bewilligungen gebracht wurden. Nach dem Concerte fand ein gemeinschaftliches Essen statt, an welchem sich ca. 70 Personen theilnahmen. Den Schluß bildete ein Ball, welcher einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

**Oldenburg, 22. Febr.** Eine geheimthvolle Geschichte wird aus der Umgegend Barles gemeldet. Ein auf den Tod erkrankter Knecht soll gestanden haben, daß er vor einigen Jahren eine Magd, mit der er zusammen bei einem Bauern diente, erhängt habe, während man damals annahm, daß das Mädchen einen Selbstmord begangen. Zu dem Verbrechen will er von einem Bauern veranlaßt sein und von diesem für die Ausführung der That 200 Thaler empfangen haben. Ob es sich nur um ein leeres Gerücht handelt oder ob es die schreckliche Wahrheit ist, wird jedenfalls in einigen Tagen aufgeklärt sein.

**Oldenburg, 24. Februar.** Das Hotel Oppermann hieselbst ist für den Preis von reichlich 80,000 M. an den früheren Oberkellner in Hillmanns Hotel in Bremen verkauft worden. — Für die Dampfverbindung zwischen Nordenham und Geestemünde, sowie für die Dampfjahre zwischen Kleinensiel und Debesdorf tritt am 1. März d. J. ein neuer Fahrplan in Kraft.

**Oldenburg, 23. Febr.** Die von der kaiserlichen Post projectirte Fernsprecheinrichtung in unserer Stadt hat 41 Theilnehmer gefunden und ist von den Behörden auch die groß. Eisenbahndirektion beigetreten. Der Postinspektor Seilmüller ist beauftragt, wegen Anbringung der Drähte, Stangen etc. mit den theilnehmenden Hausbesitzern die nothwendigen Verabredungen zu treffen, und wird sodann mit dem Bau ungesäumt vorgegangen werden, sobald durch den neuen Etat vom 1. April d. J. der Verwaltung die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt sind. Auf dem Hofe des Telegraphengebäudes am Markte wird ein Thurm errichtet, wo die Leitungen zusammenlaufen und die Umschaltungen vorgenommen werden. Man nimmt an, daß es sich so ermöglichen läßt, auch für den Fernsprecher vollen Tages- und Nachtbetrieb einzuführen. (D. Z.)

**Nordenham, 22. Febr.** Folgende 12 Grenzaufseher werden mit dem 1. Mai d. J. nach hier versetzt: Goes und Schumacher von Fedderwarderfel; Alexander, Schwarzhörne; Müller, Teitenjerfel; Thormann, Wollers; Freitich, Blegen; Kremer, Einswarderfeld; Vogelsang, Süwürderfeld; Gurrelmann, Erdbummerfel; Ellers, Küsterfel; Altmanis, Schweiburgerfel und Bungenstorf, Ellersdammerfel; letzterer soll, wie man hört, schon am 1. März seinen neuen Posten antreten. Vom 1. Mai an würden hier dann 24 Grenzaufseher stationirt sein.

**Oldenburg, 20. Febr.** Das hiesige Amtsgerichtsgefängniß hat sich wegen der großen Zahl der in dem ausblühenden Nordenham Verurtheilten als vollkommen unzureichend erwiesen. Dieser Tage war nun eine aus drei Herren bestehende Commission aus Oldenburg hier, um sich über die hiesigen Verhältnisse zu unterrichten. Wie verlautet, äußerten dieselben sich dahin, daß man von einem Umbau absehen, vielmehr demnachst eine Abtheilung des Gerichts nach Nordenham verlegen werde.

**Bremen, 22. Febr.** Ueber die Verhältnisse des Norddeutschen Lloyd schreibt das „B. Z.“: Neben den zur Deckung des Fehlbetrags der Reiser zu entnehmenden 2 Millionen sollen laut „R. Z.“ größere Beträge für Ausbesserung dem Erneuerungsfonds entnommen worden sein. Aus den Gebührenerüberschüssen der Selbstversicherung werden 2 1/4 Millionen als Reingewinn verrechnet, während der Verlust der „Eider“ ausschließlich erst das laufende Jahr treffe. Das ungünstige Ergebnis falle nicht den Reichspostdampfern zur Last, die vielmehr besser als im Vorjahre abschließen, sondern der amerikanischen Fahrt, deren Reingewinn von 2 1/2 gegen 7 1/2 Millionen im Vorjahre getragen soll. Die Schuld daran sei die Ertragslosigkeit der Schnell dampfer, welche unter dem Wettbewerb der Hamburger Doppelschraubendampfer leiden.

**Bremen, 23. Februar.** Die Meldung der Berliner Blätter, der Norddeutsche Lloyd unterhandele mit der Fairfield Werft wegen Herstellung von drei oder vier großen Frachtdampfern, entbehrt nach der „Weserzeitung“ jeder Unterlage.

**Bremen, 25. Febr.** Dem Schiffskapitän im Dienste des Nordd. Lloyd Theodor Jüngst zu Lehe ist der Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

**Bremerhaven, 25. Febr.** In der hiesigen Fischauktionshalle wurden im verflossenen Jahre u. a. veräußert: 56984 Pfd. Seezungen, 180480 Steinbutt, 94235 Pfd. Tarrbutt, 1932260 Pfd. Schollen, 8584365 Pfd. Schellfische und 2207557 Pfd. Cabltau. Bezahlt wurden im Durchschnitt für 1 Pfd. Steinbutt 70 Pfg., Tarrbutt 39 Pfg., Schollen und Schellfische je 10 Pfg., Cabltau 10 Pfg. Lachs kostete 1,12 M., Hummer 1,29 M. d. Pfd. Im Ganzen wurden im abgelaufenen Jahre 14 Mill. Pfd. Fische u. s. w. verkauft, welche nach der „R. Z.“ einen Erlös von 1572123 M. erzielten.

### Vermischtes.

—\* Berlin, 22. Febr. Von einer furchtbaren Schiffskatastrophe berichten erst jetzt britische Nachrichten aus Sydney vom 7. Januar. Danach ist in den ersten Tagen des Jahres einer der schnellsten Segler im Südseehandel, die Brigantine „Zahiti“ untergegangen. Sie befand sich auf der Fahrt von den Gilbertinseln nach San Benito in Mexiko und hatte 370 Insulaner an Bord, welche sich kontraktlich zu dreijähriger Arbeit auf den mexikanischen Kaffeepflanzungen verpflichtet hatten, als das Unglück geschah. Außer den 370 Eingeborenen verloren noch Kapitän C. Erickson, ein Newyorker Advokat J. H. Bearitt, ein junger Kanadier, der Arzt, zwei Steuerleute und etwa 10 Matrosen ihr Leben. Die „Zahiti“ war ein Schiff von 290 Tonnen.

—\* Berlin, 22. Febr. Eine fürstliche Belohnung ist dem Schaffner Sch. der Linie Lüchowplab-Schleifischer Bahnhof zu Theil geworden, der vor einigen Wochen in dem von ihm begleiteten Wagon 21000 Rubel fand. Die Belohnung war eine Frau Gräfin L., die dem Pferdebesitzer die kolossale Belohnung von 9 (neun) Mark auszahlen ließ und, damit die Freude des Mannes nicht allzu groß sei, sich über ihn bei der Direktion bewährte, weil derselbe die Rückgabe nur durch die Direktion bewirken wollte.

—\* Diebstahl im Museum. Im Danziger Stadtmuseum werden verschiedene werthvolle Gegenstände vermisst. Es fehlen sieben alte goldene Münzen, und neuerdings sind noch acht silberne (theilweise vergoldete) Vöfel aus den Jahren 1649, 1700, 1703, 1765 und 1773 verschwunden. Die Vöfel sind zum Theil Prachtstücke der Danziger Goldschmiedekunst aus der Hanzeit. Ferner sind ein silbervergoldeter Buckelbecher, ein sogenannter Brautbecher, ein versilberter Familienbecher und ein altes Schmuckkästchen, mit nachgebildeten Edelsteinen ausgelegt, in jüngster Zeit entwendet. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

\* Luxemburg, 23. Febr. Ein Postwagen mit 12 Passagieren ist zwischen den Stationen Palsfeul und Bouillon in einen Abgrund gestürzt. Sieben Personen blieben auf der Stelle todt.

\* Crefeld, 23. Febr. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt Crefeld macht bekannt: „Heute früh gegen 7 1/2 Uhr stieß eine leerfahrende Maschine mit einem Güterzuge zwischen den Stationen Rheindalen und Wegberg zusammen. Ein Maschinist und ein Heizer wurden unbedeutend verletzt, drei Maschinen und zwei Wagen leicht beschädigt. Gegen 9 1/2 Uhr Vormittags war die Strecke bereits wieder frei. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft die Station Rheindalen.

\* Nizza, 24. Febr. In einem Hotel zu Cannes erschoss sich der Gutsbesitzer Jules Tennier aus St. Quentin wegen großer Spielverluste, welche er in Monte Carlo erlitten.

\* Rom, 24. Febr. Nach einer Meldung aus Cassino fanden dort heute früh 6 Uhr zwei wellenförmige Erdbeben statt.

\* Ziegenhals, 23. Febr. Ein heftiger Sturm warf eine Giebelwand der Fräntel'schen Fabrik um. Vier Arbeiter wurden beschüttet, von denen einer getödtet wurde.

### Zelegprah. Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 25. Febr. Heute Mittag hatten sich, während die neue Wache aufzog, unter den Linden zwischen der Schloßbrücke und der Ecke der Charlottenstraße größere Haufen von Menschen, welche vorher einer Arbeiterverammlung in Friedrichshain beige-

wohnt haben sollen, angesammelt. Dieselben gaben der Aufforderung, auseinander zu gehen, keine Folge. Die Polizei schritt ein und trieb dieselben gewaltsam auseinander. Die Rädelstührer wurden verhaftet.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,50	107,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,45	99,—
3 pCt. do.	84,30	84,85
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,10	106,65
3 1/2 pCt. do.	98,45	99,—
3 pCt. do.	84,30	84,85
3 1/2 pCt. Odenb. Communal-Anleihe	98,—	99,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	94,—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (fandbar)	99,—	—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	95,60	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	129,35	130,15
4 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,60	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,20	101,75
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	92,70	93,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbriefe	101,45	102,—
Beckf. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	167,95	168,75
Beckf. auf London kurz für 1 Pfd. in Mt.	20,345	20,445
Beckf. auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.	4,16	4,21
Discou. der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	—	—

Berlin, 24. Febr. (Königlich Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 186. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

Zu der Vormittagsziehung:  
1 Gewinn à 30000 Mt. auf Nr. 60572. 1 Gewinn à 5000 Mt. auf Nr. 16684. 1 Gewinn à 3000 auf Nr. 155823.  
Zu der Nachmittagsziehung:  
1 Gewinn à 10000 Mt. auf Nr. 163121.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser- u. Boden-temperatur.		Wind.		Wolken.		Niederschlag.
		Luft	Wasser	Wasser	Boden	Stärke	Richtung	Deckung	Form	
Febr. 24.	Zwischen 12 u. 1	7,9	6,6	—	—	0	0	2	9	str. ou
Febr. 24.	8 u. 9	7,6	8,0	—	—	0	0	10	10	cu
Febr. 25.	8 u. 9	7,6	8,0	—	—	0	0	10	10	ni
Febr. 25.	8 u. 9	7,6	8,0	—	—	0	0	10	10	ni

Beobachtet am 24. Febr. Abends fielen einige Regentropfen. 25. Febr. Früh Regen.  
**Das Preiswürdigste**  
Burlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à Mt. 5,85,  
Burlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à Mt. 7,95,  
direkt an Jedermann durch das Burlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co.,  
Frankfurt a. M. Muster sof. franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

### Berdingung.

Die Ausführung von Ramm- und Zimmerarbeiten, einschließl. theilweiser Materiallieferung zu den Arbeiten für den Ausbau des Viegehafens soll am 3. März 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:  
„Angebot auf Ramm- und Zimmerarbeiten“  
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Febr. 1892.

Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abtheilung.

### Verkaufsanzeige.

Das unterzeichnete Kommando ist beauftragt, circa 2000 zum größten Theil neue Schiffsmaschinenbänder austrangirter Schiffe zu verkaufen.

Einwige Käufer werden ersucht, ihre Preisofferten an das unterzeichnete Kommando einzureichen. Auf Wunsch können die Bänder auf der Klederkammer der Abtheilung in Augenschein genommen werden.

Kommando der 2. Abtheilung  
II. Matrosen-Division.

### Bekanntmachung.

betr. die  
Trichinen-Fleischschau-Bezirke.

Für die betheiligten Kreise bringe ich hiermit öffentlich zur Kenntniss, daß vom 1. März d. J. an ein Wechsel in den Trichinen-Fleischschau-Bezirken eintritt und zwar derart, daß die Trichinen-Fleischschau in dem I. Bezirk — Gemeintheil südlich der Mittelstraße der Königs- und der Banterstraße in deren Längsrichtung — durch den Apotheker A. Schaumburg und in dem II. Bezirk — Gemeintheil nördlich der genannt. Linie — durch den Thierarzt H. Meyer wahrgenommen werden wird.

Wilhelmshaven, 22. Febr. 1892.  
Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der § 1 des Hundesteuerstatuts für die Stadt Wilhelmshaven vom 10. Jan. 1874 durch vom Kreisaußschuß zu Wittmund genehmigten Beschluß der städtischen Kollegien vom 7. bezw. 15. Jan. d. J. wie folgt abgeändert ist:

Jeder Besitzer von Hund, welcher in hiesiger Stadt wohnt, hat vom 1. Februar 1892 an eine Hundesteuer an die Gemeindekasse zu entrichten u. zwar:  
a) für einen Hund 8 Mt.  
b) für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 20 Mt.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Hundesteuer prae-numerando gegen Empfang einer Steuer-marke bei Vermeidung von Strafe zu entrichten ist.  
Die bei Anmeldung eines Hundes als Quittung erhaltene Marke muß von dem Hund, für den sie ertheilt ist, sichtbar getragen werden.  
Die Besitzer von Hund werden demnach aufgefordert, ihre Hunde für das laufende Jahr bis zum 15. März d. J. bei der Kammerei-Kasse zur Anmeldung zu bringen und für die steuerpflichtigen Hunde gegen Empfang die Marken die betreffenden Steuerbeträge zu zahlen.

Später erworbene Hunde müssen innerhalb 8 Tagen nach der Erwerbung angemeldet und versteuert werden. Steuerfrei sind nur:  
1. noch saugende Hunde unter sechs Wochen,

- solche Hunde, welche als verlaufen, jedoch nicht länger als acht Tage zur Wiederzufindung an der Eigenthümer zurückbehalten werden,
- diejenigen Hunde, welche behufs der Sicherheit (also den Tag über an der Kette liegen) oder des Gewerbebetriebs wegen gehalten werden.

Für die vorstehend unter 2 und 3 aufgeführten Hunde sind ebenfalls Marken zu lösen und werden letztere Seitens unserer Kammerei-Kasse für den Preis von 15 Pfg. pro Stück verabfolgt.

Wilhelmshaven, 25. Febr. 1892.

Der Magistrat.  
Detken.

### Bekanntmachung.

Die städtischen Kollegien haben in ihrer gemeinschaftlichen Sitzung vom 18. d. Mtz. für die Behandlung der Mitglieder der hiesigen Gemeindekrankenversicherung die Einrichtung beschlossen, daß die Mitglieder verpflichtet sein sollen, vor Beginn jeden Rechnungsjahres einen in der Stadt Wilhelmshaven wohnhaften Civilarzt zu benennen, welcher als Kassenarzt ihre Behandlung während des ganzen Rechnungsjahres übernehmen soll. Ein Wechsel in der Person des Arztes ist während des Jahres nicht statthaft.

Für das laufende Rechnungsjahr tritt diese Bestimmung mit dem 1. März d. J. in Kraft.

Sämmtliche zur Zeit der hiesigen Gemeindekrankenversicherung angehörige Mitglieder werden angefordert, bis zum 1. März d. J. in dem Magistratsbüro ihren Kassenarzt zu benennen.

Wilhelmshaven, den 22. Febr. 1892.  
Der Magistrat.  
Detken.

### Bekanntmachung.

Wir haben zum 1. April d. J. eine Nachwachterstelle zu besetzen. Bewerbungen sind uns schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 15. i. Mtz. einzureichen.

Wilhelmshaven, den 24. Febr. 1892.  
Der Magistrat.  
Detken.

### Die Lieferung eines Holzstakets

zur Einriedigung des Pfarrgartens an der Westseite soll im Wege der Sub-mission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in der Loderwohnung (Kapelle) aus. Offerten mit Preisangabe pro Irb. Meter nebst Etizze sind versiegelt bis zum 2. März, Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Bant. Baucommission.  
Harms, Starer.

### Landwirthschaftsschule der Stadt Barel.

Der Curfus der dreiclassigen Landwirthschaftsschule zu Barel, deren durch das Besuchen der vorgeschriebenen Abgangsprüfung erworbenen Befähigung als für den Einj. Freiw. Dienst gültig vom Reichskanzleramt endgültig anerkannt sind, beginnt Montag, den 25. April 1892.

Zur Aufnahme in die unterste Classe ist die Reife für die Tertia eines Gynasiums, einer Reals- oder höherer Bürgerschule erforderlich, welche durch die Zeugnisse einer anerkannten Schule oder durch das Bestehen der am 25. April, Morgens 10 Uhr, im Schulgebäude stattfindenden Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist. Den Meldungen sind der Impfschein, der Tauf- oder Geburtschein und die Zeugnisse über den früheren Schulbesuch beizulegen.

Die drei unteren Classen der hiesigen Bürgerschule sind zugleich Vorbereitungsklassen zur Landwirthschaftsschule. Nähere Auskunft ertheilen der Landwirthschaftslehrer Herr Thyen und der Unterzeichnete.

Barel in Oldbg., im Janr. 1892.

Schulrath Dr. Ballauff.

### Verkauf.

Am  
Sonntag d. 27. d. Mtz.,  
Nachm. 2 Uhr aufgd.,  
sollen im Saale des Wirth Sade-wasser zu Heppens

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 10 Rohrstühle, 1 Nähmaschine, 2 Bettstellen, 1 mah. Sopha, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, Spiegel, Schildeereien und sonstiges Hausgeräth mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend oder kauft werden.

Neuende, 20. Februar 1892.

H. Gerdes,  
Auktionator.

NB. Zu dieser Bergantung können noch Verkaufsgegenstände beigebracht werden.  
D. D.

### Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich

Montag, den 29. d. Mt.,  
Nachm. 2 Uhr aufgd.,  
im Saale des Restaurateurs Altem

in Wilhelmshaven, Neuestr. 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:  
2 Sophas, 1 Verticow, 2 Schreib-pulte, 1 zweith. Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, 1 holländ. Wand-uhr, 1 K. Spiegel, 2 Küchenschränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 zweischläfr. Bettstelle, 1 Schlag-zither mit Klappen, mehrere Silber, 10 Kisten (Kleiderkoffer für Diensthofen), 40 Cigarren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Glasparaffen, Photographierahmen, 200 Packete Kaffee-mehl, ca. 50 Pfd. Birnen und Pflaumen, sowie viele nicht genannte Gegenstände.

Wilhelmshaven, 25. Febr. 1892.

H. B. Harms.

### Zettel.

Der Zimmermann Wilh. Geinen hieselbst läßt am

Dienstag, den 1. März cr.,  
Nachm. 1 Uhr,  
die

### Materialien

selner von E. Rosenhalschen hies. angekauften Scheune mit Brennereiarich-tung, als:

plm. 50000 gute Mauer-  
steine, 5000 beste Dach-  
pfannen, 4 gute eichene  
Verbind-, 4 beste ostseeische  
Stubenbalken, 12 m lang,  
Thüren, Fenster, Sparren,  
Latten etc.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein  
W. Althorn.

### Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer  
zum 1. März.  
Wilh. Albers,  
Altestr. 6.

### Zu vermieten:

eine Unterwohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Küche und dazu gehörigem Stall und großem Hofraum zum Waschetrocknen zum Preise von 210 Mt. zum 1. Mai 1892. Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, 23. Febr. 1892.  
Adolf Laube,  
Auktionator.

### Zu vermieten

zum 1. Mai 2 schöne Wohnungen in der I. Etage im neubauten Hause Ecke Börjens- u. Mühlenstraße, und zwar eine von 7 Räumen zu 550 Mt. — dieselbe kann ev. auch getheilt vermie-tet werden — und eine von 5 Räumen zu 400 Mt. Zu erfragen im Hause part. bei  
A. Eisenblätter.

### Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann P e p e r innegehabte, an bester Lage, Bismarck-straße 5, belegene Laden mit Wohn-ung ist wegzugshalber am 1. Mai 1892 anderweitig zu vermieten.

Näheres bei  
J. N. Popten, Königstr. 50.

### Zu vermieten

eine febl. möblirtes Wohn- und  
Schlafzimmer.  
Bismarckstraße 30.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung an der  
Roosstraße, Preis 360 Mt. Zwei  
dito an der Wilhelmshavenerstr. aus  
4 Räumen mit Zubehör, à 300 Mt.,  
auch sofort eine dito in der Kasernen-  
straße 300 Mt.

Latan, Grenzstr. 49.

### Zu vermieten

ein Laden nebst Wohnung.  
Bismarckstr. 60.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Stagenwohnung.  
A. Grulms,  
Grenzstraße 82.

### Zu vermieten

mehre kleine Wohnungen in der  
Roos- und Krummstraße auf sofort  
und 1. Mt.  
Näheres Roosstraße 3, 1. Et.

### Zu vermieten

eine schöne Stagenwohnung, be-  
stehend aus 7 Räumen etc. zum 1. Mai  
d. J. Näheres Güterstr. 10, p. r.

### Zu verkaufen

eine hoch, gut erhaltenes  
Zweirad (58).  
A. Hohn, Bismarckstr. 8.

### Elegante Damen-

### Masken - Anzüge

bilfig zu verkaufen.  
Kronprinzenstraße 11.

### Zu vermieten

Zu Deltermanns  
Bartenland

wollen sich Pachtlihaber baldigst  
melden.  
Die bisherigen Pächter haben bis  
zum 29. d. Mt. das Vorzugsrecht.  
Heppens, 24. Februar 1892.

H. B. Harms.

### Gesucht

auf sofort oder später ein Lehrling.  
J. D. W. Silers,  
Schornsteinfegermeister.

### Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittags-  
stunden.  
Bant, Annenstr. 2, Thüre links.

### Gesucht

per sofort ein Mädchen für die Vor-  
mittagsstunden.  
Bismarckstraße 6.

### Ein gutes Mädchen

sucht zum 1. Mai eine Stelle im  
Laden und Haushalt.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Bringe mein

### Nachweisungs-Bureau

den geehrten Herrschaften, sowie Dienst-  
boten in empfehlende Erinnerung.  
B. Wilten, Güterstr. 8.

### Verloren

auf dem Wege Güter- und Dörfriesen-  
straße ein goldener Kneifer.  
Wiederbringer erhält eine gute Beloh-  
nung in der Exped. d. Bl.

### Carl Fischer,

Bremen,

### Automatisches

### Torfstreu-Closet

mit  
abgemessener Streuung.  
Alle Mängel anderer Systeme voll-  
ständig beseitigt.

### Gesetzlich geschützte

### Abfuhrtonnen

„System Carl Fischer“.  
Diese Tonnen werden in Bremen  
obligatorisch eingeführt.

### An allen Plätzen passende

### Verkaufsstellen gesucht.

### Neu! Accord-Zither

(D. R.-P. Nr. 29930)  
best. und bill. Zither der Welt,  
mit patent. Stimmvorrichtung, 6  
Kannalen etc., thatsächlich ohne jede  
Notenkenntniss in 1 Stunde erlern-  
bar. 3fl. Prospect gratis u. franco.  
O. C. F. Meither, Musikwerke,  
Hannover.

### Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit  
gereinigten neuen Federn bei  
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr.  
43. v. Preiscourante gratis u. franco.

### Viele Anerkennungs-Schreiben.

Landesbibliothek Oldenburg

# Wäsche

für Damen und Kinder  
zu billigen Preisen empfiehlt

**Georg Reich.**

Nur bis Ende des Monats!  
**Die Räumung**

der Lagerorräthe an  
**Cigarren, Cigarettes u.**  
zu den angelegten Spottpreisen findet in dem Laden  
**Roonstraße Nr. 92**  
nur bis Ende dieses Monats statt!

Vorteilhafteste Gelegenheit für Wiederverkäufer  
und Consumenten.

# Kleiderstoffe,

schwarz und farbig, glatt und gemustert,  
sowie eine Parthie

# Reste

(passend zu Damen- und Kinder-Kleidern)  
empfehlst billigst

**Georg Reich.**

# Schwarze Seidenstoffe

in den jetzt so beliebten Satin-Merveilleux-Qualitäten  
zu Koben aus der Fabrik von **W. Schröder & Co.** in  
**Zürich** und **Crefeld** sind mir für den hiesigen Platz und  
Umgegend zum Verkauf übertragen und empfehle dieselben meinen  
geehrten Abnehmern bestens.

Obgenannte Fabrik fertigt diese Stoffe aus edelstem  
Material, färbt nach neu erfundener Methode und übernimmt  
die weitgehendste Verantwortlichkeit für die So-  
lidität und Tragbarkeit derselben, wodurch ich in den  
Stand gesetzt bin, meinen geehrten Kunden in dem Artikel  
**etwas ganz außerordentlich Gutes**

**und Dauerhaftes zu bieten.**

Es liegen verschiedene Qualitäten bei mir auf und lade  
ich die geehrten Damen höflichst ein, die Stücke sich anzusehen  
und ihren Bedarf vertrauensvoll davon zu entnehmen.

**H. F. Huismann,**  
Roonstraße 101.

Die neuesten patentirten  
**Feueranzünder**

offerire die ganze Kiste = 1000 Stück  
zu 12,50 Mk., 5. Kiste 6,75 Mk., bei  
kleineren Partien à 1 1/2 Pfg. franco  
Bahnhof hier.

**Otto Loheyde.**  
100 cm breite

**Kleider-Beige,**  
dunkle Melangen,  
Meter 65 Pfg.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Wegen Geschäftsaufgabe gänzlich  
Ausverkauf.

**Frau Telschow.**

Elegante  
**Masken = Anzüge**

sind in großer Auswahl vorhanden und  
verleibt sehr billig  
Frau Gräbe,  
Kopperhörn, Hauptstr. 5.

Frische Schellfische,  
Schollen  
eingetroffen.  
**G. Lutter.**

Empfehle zu besonders billigen Preisen:  
einen Posten

**Kammgarn - Konfirmanden-**

**Anzüge,**

sowie  
einen Posten schwarzen

**Satins,**

passend zu Konfirmanden-Anzügen,  
à Meter 3 Mk.

Ich kann diese Parthie einem Jeden  
als einen besonderen Gelegenheitskauf  
empfehlen.  
**Eli Frank,**  
Parthiewaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Gölderstraße 15.

Die rühmlichst bekannten  
**Victoria-Fahrräder**  
(Neuheiten 1892)  
sind eingetroffen.  
Kissenreifen, Clincher und Dunlopreifen.  
**August Jacobs, Uhrmacher.**

# Concert

der  
Concertsängerin **Fräulein Christine Schotel**  
u. des Concertsängers **Herrn Hermann Brune** } Hannover  
**am Sonntag, den 28. Februar,**  
im Saale des Hôtel Prinz Heinrich.  
**Abends 8 Uhr.**

Programm:  
Lieder von Berger, Reinecke, Schubert, Brahms, Lassen, Henschel,  
R. Wagner, R. Pohl, Bungert und Mascagni, Arie von Mozart, Duetten  
von Spohr und C. M. v. Weber.

# Volksgarten Kopperhörn.

Freitag, den 26. Februar c.:  
**Grosser Fastnachtsball.**

Entree für Tänzer 1 Mk., für Nichttänzer 30 Pfg., wofür Ge-  
tränke.  
Anfang 7 Uhr. Ende neun's alle ist  
Es ladet ergebenst ein

**E. Decker.**

# Donnerstag, den 3. März:

letzter großer öffentlicher  
**Masken-Ball.**

Entree für maskirte Herren 1 Mk., maskirte Damen 50 Pfg.,  
Zuschauer 50 Pfg. Bestere können nach der Demaskirung am Ball  
theilnehmen.  
Hierzu ladet freundlichst ein

**Joh. Raschke.**

Masken und Maskenanzüge sind in reicher Auswahl im Lokale  
vorhanden.

# Wilhelmshaven. Schützen-Verein.

Dienstag, 1. März 1892:  
**Großer**

**Masken-Ball**

in den festlich decorirten  
Sälen des  
**Hotels Burg Hohenzollern.**

In diesem Jahre finden  
besonders großartige Aufführungen  
statt. Anfang präcise 8 Uhr Abends.  
Demaskirung 11 1/2 Uhr.

Bis zur Demaskirung haben nur Maskirte zum  
Saale Zutritt.

Nach der Demaskirung: Essen à la carte.

Karten für Mitglieder, sowie für Fremde und Damen sind bei  
Kaufmann **H. Bischoff**, Restaurateur **v. Strom**, Kaufmann  
**F. Wengers sen.**, **Carl Lübben**, **Bant** und im Hotel Burg  
Hohenzollern nur für Fremde zu haben.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Herrenkarte  
3 Mark, Damenkarte 1,50 Mark.

An der Kasse findet Karten-Verkauf nicht statt.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal  
beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.  
Passive Mitglieder haben ihre Zeichen vorzuzeigen.  
**Der Vorstand.**

Theater im Kaisersaal.  
Freitag, den 26. Februar zum  
zweiten und letzten Mal:

# Cavalleria Rusticana.

Zu diesem mit vollem Orchester:  
**Die Puppentheater.**  
Ausstattung feenhaft!

Wiedlich an mich gerichteten  
Anfragen, bezüglich  
der nochmaligen Aufführung der Ste-  
dinger zu begegnen gebe ich bekannt,  
daß ich mich entschlossen habe, die Ste-  
dinger Sonntag, den 28. Febr., Nach-  
mittags 4 1/2 Uhr nochmals aufzuführen,  
um auch den Landleuten Gelegenheit  
zum Besuch dieser Vorstellung zu ver-  
schaffen.

Hochachtungsvoll  
**Fritz Unger.**

Der geehrten Aufforderung nach-  
kommend zur Nachricht, daß der erste  
**Conzunterricht**

bei genügender Beteiligung am Mitt-  
woch, den 2. März, im Saale des Herrn  
Klein, Viktoriahalle, Neuestr. stattfindet.  
Plätze zur gest. Einzeichnung liegen  
bei Herrn Klein, Herrn A. Müller, Ost-  
friesenstraße, sowie bei mir aus.  
**H. Turrey**, Hinterstr. 20.

# Konfirmanden-

# Anzüge

in großer Auswahl, solide gearbeitet,  
zu sehr mäßigen Preisen.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

# 77er

Freitag, den 26. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr.

# Bekanntmachung

der  
Ortskrantkassa der Zimmerer,  
Tischler, Holzarbeiter u. ver-  
wandter Gewerbe  
zu **Wilhelmshaven.**

Laut Beschluß der Generalversamm-  
lung am 23. Septbr. 1891, der nun-  
mehr die Genehmigung des Bezirks-  
Ausschusses zu Aurich erhalten hat, stellt  
sich der monatliche Beitrag wie folgt:  
für erwachsene Mitglieder 1,82 Mk.,  
für jugendliche Mitglieder 98 Pfg.  
**Der Vorstand.**

# Bekanntmachung

der  
Sterbekasse der Zimmerer,  
Tischler, Holzarbeiter und ver-  
wandter Gewerbe  
zu **Wilhelmshaven.**

Laut Beschluß der am 21. Februar  
1892 stattgefundenen Versammlung stellt  
sich der monatliche Beitrag vom 1. März  
d. J. wie folgt: für verheiratete  
Mitglieder 30 Pfg., für unverheiratete  
Mitglieder 15 Pfg.  
**Der Vorstand.**

# Techniker-Verein Wilhelmshaven.

**Kappensitzung**  
am Sonnabend, 27. d. Mts.,  
im Saale des Logengebäudes.  
Anfang punkt 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

# Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 Uhr entschlief  
nach langen schweren Leiden meine  
liebe Frau und unsere innigstgeliebte  
Mutter, Schwieger- u. Großmutter  
**Maria Jörs**, geb. Lange,  
im 66. Lebensjahre. Dies bringen  
mit der Bitte um stille Theilnahme  
allen Verwandten und Bekannten  
zur Anzeige

**J. Jörs** nebst Angehörigen.  
Bant, den 24. Febr. 1892.  
Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend Nachmittag 2 1/2 Uhr von  
der Wilhelmshavenerstr. 8 aus statt.